

---

# **Modulhandbuch**

**Kunst- und Kulturgeschichte  
Wahlbereichsangebot**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Sommersemester 2017**

---

## Studienverlaufsübersicht

**Wahlbereich**  
Studienangebot für fachfremde Studierende

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	<b>KAR-0001</b> oder <b>KEE-0001</b> oder <b>KKG-0001</b> oder <b>KLG-0001</b> oder <b>MuW-0010</b>	<b>BA Grundlagen Klassische Archäologie</b> oder <b>Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft</b> oder <b>Musikwissenschaft</b> oder <b>Europäische Ethnologie/Volkskunde</b> oder <b>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	<b>KUK-0001</b>	<b>BA Einführung Methoden</b> 1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	<b>KUK-0003</b>	<b>BA Fallstudien</b> 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
<b>Summe</b>			<b>16</b>	<b>30</b>

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

**Wahlbereich als strukturiertes Angebot:**

[http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor\\_KuK/wahlbereich/strukturiert/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/)

**Wahlbereich als Studium Generale:**

[http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor\\_KuK/wahlbereich/studium\\_generale/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/)

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach).....	3
KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP).....	4
KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach).....	5
KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	6
MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach).....	8

### 2) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: BA Einführung Methoden (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP).....	9
--	---

### 3) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: BA Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach).....	14
--	----

<b>Modul KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie</b> Klausur		

<b>Modul KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie</b> Klausur		

<b>Modul KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte</b> Klausur		

<b>Modul KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Angeleitetes Selbststudium (KUK)</b>		
<b>Angeleitetes Selbststudium (KUK)</b>		
<b>Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert</b> (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.		
<b>Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert</b> (Vorlesung)		

**Prüfung**

**Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

Klausur



<b>Modul MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft</b>		10 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Klausur		

<b>Modul KUK-0001: BA Einführung Methoden</b> (= Einführung Methoden)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. <b>Methodisch:</b> Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. <b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt</b> (Vorlesung) Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und

politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I** (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkskundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag? Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung II** (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkskundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag? Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14  
... (weiter siehe Digicampus)

**Tutorium A für Einführung Methoden**

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :  
PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

**Tutorium B für Einführung Methoden**

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :  
PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkskundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

**Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger)** (Seminar)

Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

**Der Klang einer Stadt. Einführung in die musikwissenschaftlichen Methoden.** (Proseminar)

Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank: Wie klang eine Stadt? Welche Institutionen und Personen prägten das musikalische Leben eines frühneuzeitlichen Zentrums? Welche schriftlichen Zeugnisse geben uns darüber

Auskunft? Diese und andere zentrale Fragen werden am Beispiel der Stadt Augsburg und ihrer bedeutsamen Musikgeschichte behandelt. Zugleich werden damit in diesem Proseminar die wichtigsten Arbeitsmethoden der Musikwissenschaft vermittelt.

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt** (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“**

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“**

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt** (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe A)** (Proseminar)

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe B) (Proseminar)**

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar**

**Die antike Stadt: dokumentieren, analysieren und verstehen (Proseminar)**

Im Mittelmeerraum sind die bekannten antiken Städte Rom und Athen nach wie vor aktive Forschungsthemen in der Klassischen Archäologie und Alten Geschichte. Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum haben maßgeblich die Forschungsmethoden der Archäologie mitbestimmt und vorangetrieben. Eine Handvoll ausgegrabener und gut dokumentierter römischer Städte wie Ostia (Italien), Timgad (Algerien) oder Merida (Spanien) erlauben es uns, das antike Stadtleben oft bis ins Detail zu rekonstruieren. Einige dieser antiken Städte werden seit über 200 Jahren intensiv erforscht, trotzdem bleiben aber viele Fragen offen: Wie war die Stadt organisiert? Wie funktionierte die städtische Infrastruktur? Wer finanzierte die öffentlichen Bauten? Wie wurde die Stadt von den Bewohnern selbst erfahren? Und wie begegnen wir heute – nach etwa zwei Jahrtausenden – den Bewohnern einer antiken Stadt? Das Seminar geht diesen Fragen nach, wirft neue auf und versucht ein kritisches Verständnis zu den antiken Städten zu era  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung)**

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus

unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EM 1 Einführung Methoden**

Klausur

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul KUK-0003: BA Fallstudien</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.		
<b>Sozial/Personal:</b> Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
<b>Bemerkung:</b> Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PS: "Zu Risiken und Nebenwirkungen" - kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Pharmazie und Medizin</b> (Proseminar) Die heutige Medizin und Alltagskultur sind ohne Arzneimittel wie Antibiotika, Schmerzmittel oder auch Psychopharmaka schwer vorstellbar. Aber auch Homöopathie oder sogenannte „Lifestylemedikamente“ wie „die Pille“ oder Vitamine sind oftmals nicht mehr aus dem Arzneimittelschatz wegzudenken. Grundlage dafür bilden überwiegend pharmazeutische Forschung und Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Diese wiederum können nicht ohne die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen dieser Zeit betrachtet und verstanden werden. Im Seminar werden, neben einzelnen medikalen Räumen und deren historischen Entwicklungen sowie den daraus entstandenen Berufsfeldern, verschiedene Arzneimittel des 20. Und 21. Jahrhunderts betrachtet und in den Kontext ihrer Entstehungsgeschichte eingebettet. Des Weiteren soll beleuchtet werden, wie mit dem „medizinischen Pluralismus des 21. Jahrhunderts“ umgegangen wird. So wird aus kulturwissenschaftlicher Perspektive der Frage nachgegangen, wie gesellschaftliche Proze

... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Was ist eigentlich Heimat? Eine ethnologische Annäherung an ein Gefühl** (Proseminar)

Lange war Heimat etwas Selbstverständliches. Heute aber springt ein das Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt: Was ist Heimat? Wer gehört dazu? Was treibt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Und wer bestimmt eigentlich, was Heimat ist? Das Seminar geht diesen Fragen nach und widmet sich damit einem Thema, das unmittelbar mit der Geschichte der Volkskunde verknüpft und nicht zuletzt angesichts der momentanen Migrations- und Fluchtbewegungen hoch aktuell ist. Im Fokus des Seminars stehen Konstruktionen von Heimat in populären Medien (z.B. Heimatlied, -film, -roman, -kunst), in sozialen Zusammenschlüssen (z.B. genealogischen Vereine, Heimatvereine), im Tourismus (z.B. „Bavarisierung“, Reiseführer, Gastronomie), in der Politik (z.B. Heimatschutz, PEGIDA, Identitäre Bewegung) oder eben auch im Kontext von Migration (z.B. Flucht, Vertreibung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung** (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

**Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Madrigal** (Übung)

Frau Dr. Bilmayer-Frank: Das Madrigal des 16. Jahrhunderts zählt zu den vielgestaltigsten Gattungen der Musikgeschichte. In der Übung sollen die über ganz Europa verteilten Überlieferungslinien nachgezeichnet und Gattungsgrenzen abgesteckt werden. Literarischer Hintergrund, historischer Kontext und die reiche Rezeptionsgeschichte des Madrigals sind zentrale Fragestellungen.

**Feste und Feiern im Mittelalter** (Übung)

Fest und Feier als Unterbrechung der Arbeit und als Mittel zur Rhythmisierung des Jahres waren für die mittelalterliche Gesellschaft von hoher Bedeutung, im weltlichen wie im geistlichen Bereich und ebenso in der Überlappung beider. Musik spielt dabei eine wichtige Rolle, gesungen und gespielt, mit Tanz und mit liturgischer Aktion. Im Kurs werden Stücke analysiert, die in Text und/oder Melodie Aufschluss darüber geben, aus welchen



Elementen solche Feste bestanden. In einem ersten Block geht es anhand von Maitanz-Liedern und –Musik um den weltlichen Bereich mit u.a. Stücken der Carmina Burana und Strophen Walthers von der Vogelweide. Im zweiten, geistlichen Block steht die Liturgie des Hochfests Pfingsten im Mittelpunkt. Material wird im Kurs zur Verfügung gestellt.

#### **Musik aus der Zeit von Martin Luther** (Proseminar)

Luthers hohe Wertschätzung der Musik und seine Initiative zu einem deutschen geistlichen Liedschaffen haben wesentlich das Aufblühen einer protestantischen Musikkultur begründet. Zeitgenossen haben Luthers Musikalität und seine Freude am Musizieren bezeugt. Er schätzte das Singen von Motetten und Liedsätzen in abendlicher Gemeinschaft mit Freunden und Hausgenossen. Über die Kunstmusik seiner Zeit war er informiert und hatte ein sicheres Urteil, wie lobende Äußerungen über Josquin des Prés und sein Briefwechsel mit Ludwig Senfl belegen.

#### **Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung** (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

##### **Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II** (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

#### **Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Gianlorenzo Bernini als Bildhauer** (Proseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf bildhauerische Œuvre Gianlorenzo Berninis, der auch als Architekt, Bühnenbildner und Maler tätig war und das Erscheinungsbild des hochbarocken Rom nachhaltig geprägt hat. Seine ersten großen Aufträge für die Sammlung des Kardinalnepoten Scipione Borghese – darunter die herausragende Gruppe ‚Apoll und Daphne‘ (1622-1625) – zeugen nicht nur von einer stupenden Bearbeitung des Marmors. Sie geben auch Anlass zur Frage nach den illusionistischen, narrativen und affektiven Qualitäten der Skulptur Berninis und dessen Wettstreit mit Malerei und antiker Plastik. Diese Frage werden wir am Beispiel der im Auftrag von Päpsten und Kardinälen entstandenen Werke – den Brunnenanlagen im städtischen Raum, den Altären, Grabmälern und Kapellen im sakralen Raum und insbesondere der Ausstattung von St. Peter – ausdehnen auf das illusionistische, die Grenzen des Realraumes überschreitende Zusammenspiel von Skulptur und Architektur. In diesem Zusammenhang soll das Problem de  
... (weiter siehe Digicampus)

**Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens** (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Übung vor Originalen in Augsburger Kirchen und Museen** (Übung)

Augsburg erscheint auf den ersten Blick als Stadt der Renaissance und der Neuzeit. Die Übung zielt demgegenüber darauf ab, das Augsburg der früheren Jahrhunderte zu kennenzulernen: Ausgehend von der Stadtentwicklung werden wir uns in der unmittelbaren Anschauung aussagekräftige mittelalterliche Zeugnisse erarbeiten und versuchen, einen Eindruck von den vielfältigen kulturellen Prägungen der Zeit und den historischen Entstehungsbedingungen (Stiftertätigkeit etc.) der Werke zu gewinnen. Die TeilnehmerInnen stellen dazu in kurzen Referaten ausgewählte Bauten und Objekte vor und üben das Beschreiben und Erfassen. Da wir uns gattungsübergreifend mit ganz unterschiedlichen Bereichen auseinandersetzen – Sakral- und Profanarchitektur, Portalskulptur, Glasmalerei, Grabmal, Schatzkunst etc. – bietet die Übung auch einen ersten Einblick die Funktionen, Bildinhalte, Medien, Materialien und Techniken mittelalterlicher Architektur und Bildkünste.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1****Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Archäologie des römischen Militärs** (Proseminar)

Das Militär war ein entscheidendes Instrument der römischen Expansion und Herrschaft. Neben einem militärarchäologischen und -historischen Überblick, soll das Seminar auch eine kulturhistorische Sichtweise auf das römische Militär bieten. In einer Sitzung wird außerdem die Übergangsausstellung „Römerlager – Das Römische Augsburg in Kisten“ besucht werden, um einen Blick auf das römische Militär in der Provinzhauptstadt Raetiens zu werfen.

**Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens** (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Via Claudia und Lech – Verkehrswege ins römische Augsburg** (Übung)

Der Verkehrsknoten Augusta Vindelicum ist sowohl ins römische Straßennetz als auch in die Binnenschifffahrt eingebunden. In der Übung sollen theoretische Grundlagen gelegt werden für eine Präsentation zur Bedeutung der beiden Verkehrssysteme. Themen sind neuere Überlegungen zur Funktion der Tabula Peutingeriana, zur via claudia und dem römischen Straßenbau. Weiterhin werden Spuren zur römischen Binnenschifffahrt gesucht.

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**FA 1 Fallstudien**

Hausarbeit/Seminararbeit